

Woran das Herz hängt

Ausstellung zu Flüchtlingen von 1945 bis heute

JEXHOF. Was nehmen Flüchtlinge mit, wenn sie die Heimat verlassen müssen? An welchen Dingen hängt ihr Herz? Und was ist notwendig? Dies ist das Thema einer Ausstellung im Bauernhofmuseum Jexhof im Landkreis Fürstfeldbruck mit dem Titel: „Flucht: Flüchtlinge und ihre Habseligkeiten – von 1945 bis heute“.

Kuratorin Ruth Strähhuber hatte die Idee, Fluchtgeschichten von damals mit denen von heute zu verknüpfen. Durch Zeitungsannoncen fand sie im eigenen Landkreis Menschen, deren Familien um 1945 ihre Heimat in Mähren, dem Sudetenland, Schlesien oder Ostpreußen verlassen mussten. Ihre Lebensgeschichten hängen als Wandzeitung direkt neben Vitrinen, in denen ihre Habseligkeiten aus der Heimat gezeigt werden.


In Kisten, Koffern und Kinderwagen haben die Menschen damals „das Wichtigste“ eingepackt. Für die einen waren dies Damast-Tischtücher, Kaffee-Service und Fotos – für andere waren es dicke Decken und das handgeschriebene Kochbuch. Ein silbernes Kreuz und ein Marienbild nahm ein Mann aus dem Sudetenland mit auf die Flucht. Eine Schlesierin sorgte sich um ihre Kinder: Milchkrug, Spielzeug und Lesebuch lagen im Koffer. Dazu die Schlüssel von daheim, die nie wieder ein Schloss aufschließen sollten. Und der Teddy eines Mädchens reiste im Postpaket voraus, als die Eltern die Flucht aus der DDR planten.



Fluchtgeschichte aus der DDR: Der Teddy musste mit.

Damals führten die Fluchtwege übers Land – heute kommen viele Asylbewerber über das Mittelmeer. Die Menschen aus Syrien, Iran oder Afghanistan erzählen in Videofilmen ihre Geschichte – aber sie haben keine Habseligkeiten mitgebracht. Denn in einem Boot, das kaum die Menschen fasst, ist kein Platz für Koffer. Bei der Ausstellungs-Eröffnung im überfüllten Jexhof konstatierte die stellvertretende Landrätin Martina Drechsler (CSU): „Heimat ist dort, wo die Menschen uns mögen!“ Deshalb wünsche sie sich, dass die Ausstellung „ein tieferes Verständnis für Flüchtlinge weckt, die ein Teil unserer Gesellschaft wurden und noch werden“.

Die modernen Flüchtlinge – auch das zeigt die Ausstellung – transportieren Erinnerungen in ihrem Handy. Und von ihren Träumen erzählen sie durch die Musik. So etwa am Eröffnungsabend, als französischer Rap aus Zentralafrika und Gesang aus Nigeria ebenso erklangen wie Volkslieder aus dem Böhmerwald. Eine Heimat-Ausstellung im besten Sinn, anschaulich gemacht durch 23 Lebensläufe von Menschen, die im Landkreis Heimat gefunden haben oder eine neue Heimat suchen. *Annette Krauß*

 **Die Ausstellung ist bis Sonntag, 6. November, im Jexhof bei Schöngeising zu sehen, jeweils dienstags bis samstags von 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr. Infos unter www.jexhof.de**



Was Flüchtlinge immer brauchen: wärmende Kleidung Foto: Krauß (2)

Redaktion: Karin Basso-Ricci

Telefon: 089/23225-207

E-Mail: k.basso-ricci@muenchner-kirchenzeitung.de

Namen und Notizen

Kapelle gesegnet

TAGGRUB. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung hat die Segnung der neuen Hofkapelle von Taggrub in der Pfarrei Maria Dorfen stattgefunden.



Auch die Eibacher Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen erschienen. Pfarrer Johann Eschbaumer (Mitte) segnete den von Familie Lohmeier errichteten schmucken Achteckbau, der dem heiligen Georg gewidmet ist. Die musikalische Gestaltung übernahm ein Bläserquartett der Stadtkapelle Dorfen. Anschließend lud die Erbauerfamilie alle Gäste zu Brotzeit, Kaffee und Kuchen ein. *wl/Foto: Lanzinger*

ding, gratulierte ihm zur Wahl. Nach dem Abschied von Pfarrer Reinhold Föckersperger (wir berichteten) war die Kolpingsfamilie Erding nun mehr als ein halbes Jahr ohne Präses. Deshalb war es selbstverständlich, den neuen Pfarrer von Erding anzufragen, ob er das Amt übernehmen würde. Das Präsesamt von Pfarrer Garmaier läuft vorerst nur für ein Jahr, da im April 2017 turnusgemäß die Wahlen zum gesamten Vorstand anstehen.

hg/Foto: Geißler

Motorrad-Gottesdienst

TAUFKIRCHEN/VILS. Einen Motorrad-Gottesdienst gibt es auch heuer wieder in Taufkirchen an der Vils (Dekanat Dorfen). Am Samstag, 28. Mai, sind alle Biker mit ihren Maschinen dazu eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Volksfestplatz. Um 14.30 Uhr beginnt die Motorradparade durch den Ort zum Innenhof des Pfarrzentrums (Paulusweg 1), wo um 15 Uhr der Gottesdienst gefeiert wird. Anschließend segnet Pfarrverbandsleiter Pater Pawel Kruczek CR die Motorräder sowie die Fahrerinnen und Fahrer. Danach sind die Besucher zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Es spielt die Band „De ganz G'schmeidigen“. *rb*

Neuer Kolpingpräses



ERDING. Bei ihrer Mitgliederversammlung hat die Kolpingsfamilie Erding Pfarrer Martin Garmaier (rechts) einstimmig zu ihrem neuen Präses gewählt. Günther Adelsberger (links), Vorsitzender der Kolpingsfamilie Er-

Stadtmaiidacht

FREISING. Weihbischof Bernhard Haßberger feiert am Dienstag, 31. Mai, um 19.30 Uhr im Freisinger Mariendom mit den dortigen Pfarreien die Stadtmaiidacht zum Abschluss des Marienmonats. *pm*

Termin

700 Jahre Maitenbeth

MAITENBETH. Sein 700-jähriges Bestehen feiert heuer der Ort Maitenbeth im Dekanat Waldkraiburg. Dazu gibt es das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen, den Anfang machten ein Neujahrsempfang und verschiedene Ausstellungen. Der Festsonntag am 29. Mai wird der Höhepunkt des Jubiläumsjahres: Das neue Rathaus und das neu renovierte Bürgerhaus „Alte Post“ erhalten durch Weihbischof Bernhard Haßber-



ger den kirchlichen Segen. Dazu feiern der Weihbischof sowie Pfarrer Marek Kalinka und Diakon Peter Salamon aus dem Pfarrverband Rechmehring-Maitenbeth je nach Wetter in oder vor der Pfarrkirche St. Agatha um 10 Uhr ein Festgottesdienst.

hk/Foto: Hirt